

Kurzbericht für den Fahrtenobmann

1999 unternahmen Thomas Veuskens, Daniel Gürtler und K.-H. Czeranski mit der Thalassa eine reine Motortour. Die Fahrt führte durch die Berliner Innenstadt über die Dahme zunächst zum Scharmützelsee, dann über die Spree-Oder-Wasserstraße nach Eisenhüttenstadt und die Oder hinab. Über Hohensaaten und den alten Finow-Kanal ging es mit einem Abstecher zum Werbellinsee zurück nach Berlin.

Am 16.08.99 gegen Mittag war im SCOH der Start. Der erste Tag brachte uns bis zur großen Krampe, wo wir ankerten. Der nächste Morgen begrüßte uns mit einem kalten Landregen, der im Laufe des Vormittags aufhörte. Bei immer besser werdendem Wetter erreichten am späten Nachmittag die Schleuse Storkow, wo der Motor beim Anlegen vor der Schleuse ausging und sich nicht mehr starten ließ. Eine Ursache war nicht zu erkennen. Die freundliche Schleusenwärterin besorgte uns einen Motorservice für den nächsten Morgen, der zunächst auf einen verstopften Filter dann einen Kolbenfresser tippte, bis die Ursache in einer tropfenden Dieselleitung gefunden wurde. Bis Mittag war die Leitung hartgelötet und es konnte weitergehen. Die Zwangspause wurde natürlich für ein vergnügliches Beobachten von Anlegemanövern und einen ausgiebigen Landgang genutzt danach ging es weiter zum Scharmützelsee, der uns mit kühlen Temperaturen und einem kräftigen Wind begrüßte. Schade, daß der Mast so gut verpackt war; naja: die Segel hatten wir ja sowieso nicht dabei. Am Dorf Saarow haben wir geankert und weil die Bucht so schön leer war, warf in für uns zu geringer Entfernung ein Motorboot Anker. Am nächsten morgen deuteten das immer näher kommende Motorboot und eine plötzlich einsetzende hektische Betriebsamkeit darauf hin , daß deren Anker wohl doch nicht so richtig gehalten hat. Da der See nicht sehr viel aufregendes bot, ging es nun wieder zurück. Der Tag brachte uns bis zum Wolziger See, auf dem eine solche Welle stand, daß wir Wellen übernahmen. An der Südseite fanden wir aber dennoch einen sicheren Ankerplatz, nachdem wir an Land einen Grillplatz ausführlich nutzten. Am nächsten Morgen ging es weiter Richtung Berlin und in Schmöckwitz fuhren wir auf den Oder-Spree-Kanal. Nach Passieren der Schleuse Wernsdorf und Durchfahren der stillgelegten Schleuse Große Tränke ankerten wir bei km 70,5 in einem Seitenarm. Am Samstag dem 21.8.99 goß es in Strömen. Da Thomas aber unbedingt zum Golfen nach Berlin wollte, mußten wir weiter. In Fürstenwalde schmissen wir den Deserteur raus und nutzten nach dem Schleusen die Möglichkeit für einen kurzen Einkauf. Weiter ging es die monotone Kanallandschaft entlang bis Eisenhüttenstadt, wo wir im Schleusenbereich festmachten. Am nächsten Morgen sind wir das einzige Boot in der Schleuse. Stangen gibt es keine, aber die Leitern und Poller sind relativ dicht beieinander. Wow: der Hub war echt beeindruckend.

Nun ging es die Oder entlang, auf der außer uns kein Sportboot unterwegs war. Die zum Teil sehr schöne Fluß-Landschaft entschädigte für den kalten Wind. In Kienitz -dem ersten von den Russen diesseits der Oder eingenommenen Ort im 2. Weltkrieg- machten wir am Schwimmsteg des WSA fest. Die übrigen Anlagemöglichkeiten bestanden aus Dalben und einer Steinschüttung, die nicht sehr einladend aussah. In Hohensaaten verließen wir die Oder um auf der Havel-Oder-Wasserstraße Richtung Berlin zu fahren. Highlight war das Befahren des 250-Jahre alten Finowkanals, der erstmals 1999 wieder auf seiner vollen Länge von 50 km und 12 Schleusen befahrbar war. Wegen einer Havarie in einer der Schleuse, blieben wir den Dienstag vor der Schleuse Liepe liegen und nutzten den Ruhetag um uns am in der Nähe befindlichen Schiffshebewerk unter die Touristen mischen und die alte Schleusentreppe zu erkunden. Am 25.8.99 ging es dann in den Finowkanal. Da die handbedienten Schleusen teilweise schon recht altersschwach sind, hemmten einige kleine Pannen die Fahrt, die uns an diesem Tag bis Finowfurt brachte. Wer weitgehend unberührte Natur sucht sollte unbedingt, statt das Schiffhebewerk Niederfinow zu nutzen, hier lang fahren. Auf dem weiteren Weg nach Berlin machten wir noch einen Abstecher zum Werbellinsee der mit Abstand das sauberste Wasser der gesamten Strecke hatte. Interessant ist auf diesem Teilstück eine vollautomatische Schleuse, die per Schalter selbst bedient wird. Nach knapp 2 Wochen Fahrt mit einer Strecke von 466km trafen wir am Samstag dem 28.8.99 wieder, von Norden kommend, in Berlin ein.=====